

WASSER *spezial*



20 Jahre Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH

20 Jahre Ver- und Entsorgung auf höchstem Niveau



Felix von Streit
Geschäftsführer
der MWA

Vor 20 Jahren beschlossen die beiden Wasser- und Abwasserzweckverbände „Der Teltow“ und „Mittelgraben“ eine gemeinsame Betriebsführungsgesellschaft, die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA), zu gründen. Ziel war es, die Synergien aus der gemeinsamen technischen und kaufmännischen Betriebsführung zu nutzen. Seitdem stellt die MWA an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr die Versorgung mit frischem, klarem Trinkwasser und die fach- und umweltgerechte Entsorgung des Abwassers sicher.

Auch außerhalb der Dienstzeiten, an Feiertagen, Silvester und Weihnachten steht ein Bereitschaftsingenieur mit seinem Trink- und Abwasserteam sowie den entsprechenden Fahrzeugen einsatzbereit, um im Havariefall und bei Störungen kurzfristig vor Ort sein zu können. Falls die im Fahrzeug vorhandene Technik nicht ausreichen sollte, wird von der MWA an ihrem Standort jederzeit weiteres Gerät zu Ihnen an die Einsatzstelle beordert. Darüber hinaus steht für besonders schwere Havariefälle auch ein vertraglich gebundenes Tiefbauunternehmen zur Verfügung.

Meine ersten persönlichen Erfahrungen mit der MWA habe ich gemacht, als ich 1998 in das Verbandsgebiet gezogen bin und mich als Kunde registrieren ließ, als ich im Jahr 2002 mein Haus in Kleinmachnow gebaut und meinen Hausanschluss beantragt habe und auch in vielen Einzelgesprächen mit den verantwortlichen Mit-

arbeitern der MWA. Stets freute ich mich über die Hilfsbereitschaft und Kompetenz der Ansprechpartner im Unternehmen.

Seit 2012 bin ich nun Geschäftsführer der MWA. Mein Ziel ist es, auch weiterhin das bisherige, hohe Niveau der Ver- und Entsorgungssicherheit zu halten und weiterhin eine transparente, auf Sachlichkeit und gegenseitigen Respekt gegründete Kundennähe zu leben. Der Ausbau und die Weiterentwicklung des Trinkwasser- und Abwassernetzes und der zugehörigen Anlagen unter Beachtung ökologischer und wirtschaftlicher Ziele ist unser Beitrag für Sie zur Daseinsvorsorge in den Verbandsgebieten.

Ich gratuliere dem Unternehmen zu seinen Erfolgen und freue mich, Sie, unsere Kunden, auch weiterhin als Ihr Dienstleister für Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zu unterstützen.

Wie alles begann

Meilensteine in der Firmengeschichte

Inhalt

Wie alles begann
Meilensteine in
der Firmengeschichte **Seite 2**

Grüße zum 20-Jährigen
Landrat und Verbands-
vorsteher gratulieren **Seite 3**

**Mit großen Schritten
in die Zukunft** **Seiten 4/5**

Öko-Strom treibt Anlagen an
MWA schont Umwelt
und senkt Kosten **Seite 6**

Trinkwasserhausinstallation **Seite 6**

Baustelle Stahnsdorfer Damm
Leistungssteigerung des
Hauptpumpwerks nötig **Seite 6**

Wichtig:
Vorsorgungssicherheit
Gemeinsames Wasserwerk
auf dem Prüfstand **Seite 7**

**Neukalkulation
nach einem Jahr**
Vorerst Preis- und
Gebührensenkung **Seite 7**

Versuchsbrunnen **Seite 7**

Das MWA-Team stellt sich vor
Jörg Rüdiger **Seite 8**

Verbrauchsabrechnung **Seite 8**



www.mwa-gmbh.de



Die MWA erhält ein neues Dienstgebäude im Fashionpark Kleinmachnow Fotos: MWA Archiv

Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) konnte in diesem Sommer auf 20 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken. 1994 wurde die GmbH von den beiden WAZV „Der Teltow“ und „Mittelgraben“ gegründet, um alle planerischen und technischen Aufgaben bei der Verwirklichung eines ehrgeizigen Jahrhundertprojekts zu übernehmen: der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sowie die umweltschonende Abwasserentsorgung.

Martin Rahn wurde erster Geschäftsführer der MWA und leitete das Unternehmen 17 Jahre bis zu seinem Ruhestand.



Alter Firmensitz in der Krughofstraße, Stahnsdorf

1994 waren lediglich 70 Prozent der Bürger an das Trink- und 40 Prozent an das Abwassersystem angeschlossen. Die Potsdamer Wasser- und Abwasser GmbH (PWA) übertrug ihre Betriebe und Anlagen auf die Zweckverbände, 27 PWA-Mitarbeiter wurden von der MWA übernommen und neue Geschäftsstandorte gegründet. Die Errichtung zahlreicher Anlagen über die Jahre hinweg waren Meilensteine.

Ebenso der Einzug in das neue Kleinmachnower Dienstgebäude 2001, der alle Mitarbeiter unter einem Dach vereinte und die laufenden Kosten deutlich verringerte.

Dass in den zurückliegenden 20 Jahren Enormes geschafft wurde, machen die Erfolgszahlen deutlich. So ist es gelungen, Ver- und Entsorgungsnetze mit einer fast 100-prozentigen Anschlussquote zu planen und zu realisieren. 82.000 Einwohner werden in beiden Verbandsgebieten tagtäglich zuverlässig und ausreichend mit frischem Trinkwasser versorgt. Ebenso sicher erfolgt die umweltgerechte Entsorgung der anfallenden Schmutzwassermengen. Trinkwasserrohrleitungen von 533 km Länge, fünf moderne Wasserwerke, 25 Brunnen sowie 351 km Schmutzwasserkanal und 94 km Abwasserdruckleitungen mit 142 Pumpstationen wurden in den Zweckverbänden aufs modernste ausgebaut und entsprechen einem Anlagevermögen von 248 Millionen Euro (Stand 31.12.2013). Doch damit nicht genug: Die Instandhaltung und Anpassung der Anlagen sowie der sichere Betrieb, die Kundenabrechnung,



Grundsteinlegung am 6. Dezember 2000

Grüße zum 20-Jährigen

Landrat und Verbandsvorsteher gratulieren



Ein Meilenstein: Inbetriebnahme des Hauptpumpwerks I in Kleinmachnow am 2. Mai 1997

Buchhaltung, Planung von Bauvorhaben, der Einkauf von Material und Leistungen, das Controlling, die Weiterentwicklung der Ver- und Entsorgungskonzepte, Jahresplanungen, Begleitung von Sonderprüfungen oder die Beratung der Verbandsorgane sind ebenfalls wichtige Aufgabenbereiche, die die rund 70 Mitarbeiter in Kleinmachnow bisher gestemmt haben und weiter stemmen werden.

2011 übernahm Roswitha Harder die Führung des Unternehmens. Sie war von Anfang an dabei und hatte seit 2009 die kaufmännische Geschäftsführung inne.

Nach ihrem plötzlichen Ableben rückte im Dezember 2012 Felix von Streit an die Spitze der MWA. Die unter ihm konzipierte neue Kommunikationsstrategie, zu der z. B. das WASSERspezial, der klar gegliederte Internetauftritt mit Geoportal und in Kürze auch ein Kundenportal gehören, zeugen nicht zuletzt von Transparenz, Dialogbereitschaft und ständiger Optimierung des Dienstleistungsangebotes.

Einen Namen und hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung hat die MWA auch durch das jahrelange, starke Engagement in den Bereichen Jugend, Sport und Kultur erlangt; seit 1998 ist sie ein gefragter Ausbildungsbetrieb und bekannt für die vielfältigen berufsorientierenden Veranstaltungen in der Region. Die zum zweiten Mal erhaltene TSM-Zertifizierung zeigt, dass mit der MWA ein Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen arbeitet, das keine Wünsche an das technische Management und an die Sicherung der Qualität unseres Trinkwassers offen lässt.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH (MWA), möchte ich Ihnen auf das Herzlichste gratulieren.

Wasser ist etwas Heiliges, Wasser ist die Grundlage allen Lebens und deshalb darf das Lebensmittel Wasser nicht zum Spekulationsobjekt oder zur Handelsware werden, es gehört zur Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger. Insofern bin ich sehr froh darüber, dass sich die unsägliche EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie vorerst nicht durchgesetzt hat. Ich bin davon überzeugt, dass der Einstieg von weltweit agierenden Dienstleistern das Ende der öffentlichen Wasserversorgung bedeuten würde. Aufgrund des öffentlichen Drucks aus Deutschland, dem Aufschrei vieler Betroffener, von Bürgermeistern und Landräten, der guten Zusammenarbeit der Kommunen, Länder und dem Bund konnte die Konzessionsrichtlinie erst einmal abgewendet werden.

Wir Verbandsvorsteher der beiden WAZV gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MWA zum 20-jährigen Betriebsjubiläum. In dieser Zeit haben Sie durch Ihre hervorragende Arbeit und Ihr Engagement Großes geleistet und erreicht. Dafür unser herzliches Dankeschön!

Durch unseren hohen Erschließungsgrad verfügen wir im Verbandsgebiet „Der Teltow“ über unbegrenzt frisches Trinkwasser bei vergleichsweise niedrigen Preisen. Dank modernster Anlagen, die technisch kaum Wünsche offenlassen, können wir uns auch stets auf eine sichere, umweltfreundliche



Somit ist auch die Arbeit Ihres ambitionierten Teams gesichert. An jedem Tag sorgen Sie rund um die Uhr dafür, dass ausreichend Wasser in bester Qualität beim Verbraucher ankommt und erzeugtes Abwasser schadlos beseitigt wird. Neben diesen Aufgaben haben Sie natürlich viele andere wichtige Dinge zu

erledigen so u. a. die Instandhaltung, Erweiterung und technische Anpassung der Anlagen, die Havariebereitschaft, die Kundenabrechnung, Buchführung und Materialwirtschaft, die Beantwortung von Anfragen, Sonderprüfungen, Jahresplanungen, Weiterentwicklung von Konzepten und vieles andere mehr.

In meinen Augen ist die MWA aufgrund von getätigten Investitionen in das Leitungsnetz und die Anlagen bestens für die Zukunft gerüstet. Das zeugt von Weitblick und verantwortungsbewusstem Handeln. Deshalb mein Dank an Ihre Zuverlässigkeit und Ihr Engagement. Seien Sie stolz auf das Erreichte!

Wolfgang Blasig
Landrat des Landkreises
Potsdam-Mittelmark



Michael Grubert,
WAZV „Der Teltow“

che Abwasserentsorgung verlassen.

Im Verbandsgebiet „Mittelgraben“ suchen wir nach einem Weg, die Trinkwasserversorgung zu jeder Zeit und Wetterlage sicher und preisstabil zu gewährleisten. Ein eigenes Wasserwerk steht beispielsweise auf dem Prüfstand. Die finanzielle Situation des Verbandes muss insgesamt weiter stabilisiert werden.

In unseren, stetig wachsenden Regionen wird es künftig weitere Herausforderungen geben, die es gemeinsam zu meistern gilt. Darauf freuen wir uns!



Reinhard Mirbach,
WAZV „Mittelgraben“

Ihre Verbandsvorsteher
Michael Grubert und
Reinhard Mirbach





Mit großen Schritten in die Zukunft

Frische Ideen und Impulse, auch nach 20 Jahren erfolgreicher und vertrauenswürdiger Wasserwirtschaft

Tagein, tagaus versorgen wir, die Mitarbeiter der MWA, die Bürger der Region mit frischem, gesundem und appetitlichem Trinkwasser. Auch kümmern wir uns darum, dass das entstehende Abwasser

umweltfreundlich entsorgt, gereinigt und in den Naturkreislauf zurückgeführt wird. Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Doch auch sonst setzen wir alles daran, mit der Zeit zu gehen. Gemeinsam wollen

wir unser Dienstleistungsunternehmen immer effektiver, service- und kundenorientierter gestalten und beispielsweise interne Prozesse optimieren. Mit neuen Ideen und Visionen geht es in die Zukunft.



Trinkwasser- hausinstallation

Auch Trinkwasser sollte frisch sein und unterliegt einer Qualitätsbeeinträchtigung, wie andere Lebensmittel auch.

Die Trinkwasserhausinstallation umfasst alle Rohrleitungen, Armaturen und Geräte zwischen Wasserzähler und Entnahmestelle. Sie sind Wasser-versorgungsanlagen, für die der Inhaber gemäß der Trinkwasserverordnung verantwortlich zeichnet. Deshalb ist zu beachten, dass die Neuerrichtung oder Instandhaltung einer Versorgungsanlage nur durch einen zugelassenen Handwerksbetrieb ausgeführt wird, der nach DIN 1988 arbeitet und ausschließlich zertifizierte Verfahren und Produkte einsetzt.

Verbraucher sollten auf einen bestimmungsgemäßen Anlagenbetrieb, entsprechend den Bedienungsanleitungen, achten und Stagnation in den Leitungen vermeiden. Abgestandenes, viele Stunden altes Trinkwasser kann gelöste Stoffe aus den Leitungen aufnehmen, was u. a. Geschmacksveränderungen oder Verfärbungen mit sich bringen kann.

Als Richtwert gilt: Innerhalb von einer Woche sollte mindestens einmal der Volumeninhalt im Leitungsnetz ausgetauscht werden. Das entspricht bei einer 10 m langen Hausanschlussleitung und einer 10 m langen Hausinstallationsleitung ca. 20 Liter Wasser. Das ist bei täglichem Wassergebrauch gegeben, da im Durchschnitt 100 Liter/Einwohner und Tag benötigt werden. Bei längerer Abwesenheit, z. B. nach dem Urlaub, sollte das Wasser aber zunächst zum Waschen oder Blumengießen verwendet und erst das abgelauene, frische Wasser zur Speisen- oder Getränkezubereitung genutzt werden. Auch Trinkwasserleitungen zu Gästezimmern oder Garagen sollten regelmäßig gespült werden.

Überdies ist die turnusmäßige Kontrolle, Wartung und Instandhaltung der gesamten Abnehmeranlage, wie z. B. der Filter (alle zwei Monate) und Warmwasseraufbereiter (jährlich) erforderlich.

Öko-Strom treibt Anlagen an

MWA schont Umwelt und senkt Kosten

Im Sommer des vergangenen Jahres schrieb die MWA als Betriebsführer des WAZV „Der Teltow“ und des WAZV „Mittelgraben“ die Energielieferung neu aus und konnte deutliche Einsparungen in den Strombezugskosten erreichen. Darüber hinaus wurde der Vorschlag der Verbandsvorsteher, Michael Grubert und Reinhard Mirbach, Strom aus regenerativen Quellen zu beziehen, realisiert. Dies ist gerade im Zusammenhang mit der Energiewende ein wichtiger Faktor, um die Emissionen an Kohlendioxid auch im Bereich der zur Daseinsvorsorge gehörenden Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zu reduzieren. Der Verbrauch an Elektroenergie beläuft sich für die MWA und die Zweckverbände insgesamt auf ca. 2,6 GWh pro Jahr. Bei Annahme eines jährlichen Stromverbrauchs von 3 500 kWh für einen Vierpersonenhaushalt könnten damit ca. 750 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden. Da die beiden Zweckverbände über keine eigene Kläranlage verfügen, stellen die Wasserwerke die größten Einzelverbraucher an Elektroenergie dar. Auf sie entfallen in Summe ca. 54 Prozent des gesamten Elektroenergieverbrauchs der MWA bzw. der Zweckverbände.

Ergänzend dazu hat die MWA begonnen, ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 einzuführen. Neben der Nutzung

von Steuervorteilen bei Einführung des Systems wird der gesamte Energieverbrauch der MWA und der beiden Verbände laufend systematisch überwacht. Dabei werden Prozesse und Abläufe analysiert, bewertet und gegebenenfalls neu definiert. Ziel ist es, die Energienutzung zu beeinflussen, indem durch Verringerung des spezifischen Energiebedarfs einzelner Anlagen und Anlagenteile die Energieeffizienz insgesamt gesteigert und somit die Energiekosten gesenkt werden. So können „Energiefresser“ erkannt, beseitigt und durch Beschaffung sparsamerer Geräte und Maschinen Einsparpotentiale realisiert werden. Da die Bereiche Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung in Kommunen zu den größten Energieverbrauchern gehören, wird der Nutzung solcher Effizienzpotentiale eine hohe Bedeutung beigemessen. Dies dient der effektiven und kostenbewussten Betriebsführung der Verbände. Darüber hinaus achten unsere Kunden nicht nur beim regelmäßigen Einkauf, sondern auch bei den von Ihnen in Anspruch genommenen Dienstleistungen auf Aspekte wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz. Mit den von uns realisierten Maßnahmen zur umweltfreundlichen Beschaffung von Elektroenergie und der Einführung des Energiemanagementsystems leisten wir dazu einen nicht unerheblichen Beitrag.

Baustelle Stahnsdorfer Damm

Leistungssteigerung des Hauptpumpwerks nötig

Durch den anhaltenden Zuzug in das Verbandsgebiet des WAZV „Der Teltow“ ist eine Erhöhung der anfallenden Abwassermengen zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit des Hauptpumpwerks ist jedoch nahezu ausgeschöpft. Durch die in der Vergangenheit noch zusätzlich aufgetretenen Starkregenereignisse kam es zu Betriebsproblemen am Hauptpumpwerk.

Im Jahr 2013 wurde eine Variantenuntersuchung zum künftigen Betrieb der Hauptdruckleitungen und -pumpwerke im Entsorgungsgebiet des WAZV „Der Teltow“ durchgeführt – dazu zählten auch Varianten zur Leistungssteigerung des Hauptpumpwerks, insbesondere in Spitzzeiten und bei Starkregen.



Im Ergebnis dieser Untersuchung wurde der Umbau des Hauptpumpwerks favorisiert. Im Inneren des Gebäudes entstehen nun zwei getrennte Räume: ein Abwassersammelraum und ein Raum für trocken aufgestellte Pumpen. Zusätzlich wird die stündliche Fördermenge erhöht. Nach der öffentlichen Ausschreibung wurde im Juli mit der Baumaßnahme begonnen.

Wichtig: Versorgungssicherheit!

Gemeinsames Wasserwerk auf dem Prüfstand



Pro und kontra Wasserwerk: Hohes Interesse besteht bei den Einwohnern. Foto: MWA

Mit einem verbandseigenen „gemeinsamen Wasserwerk Mittelgraben“ sollen die Wassereinspeisekosten durch Ablösung des derzeit hohen Fremdbezugsanteils langfristig gesenkt und der WAZV „Mittelgraben“ auch unabhängiger von externen Lieferanten werden.

Zur weiteren Prüfung der Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit wird seit August 2014 am zukünftig möglichen

Standort des Wasserwerkes in der Gemarkung Wilhelmshorst ein Versuchsbrunnen errichtet. Dieser Brunnen, wird – sofern in der Versammlungsbeschluss dem Bau eines Wasserwerkes zugestimmt wird – später auch als Produktionsbrunnen für das Wasserwerk genutzt werden. Parallel wurde im Juni 2014 ein öffentliches, europaweites Vergabeverfahren gestartet, um ein mögliches Planungsbüro für das Wasserwerk zu ermitteln. Die Angebote werden derzeit noch ausgewertet.

Die Ergebnisse aus dem Versuchsbrunnen werden voraussichtlich im Oktober 2014 in die vorhandene Grundlagenermittlung einfließen, um die bestehenden Informationen zur erforderlichen Technologie und damit zu den zu erwartenden Bau- und Betriebskosten zu präzisieren. Diese Daten werden dann erneut in der Kostenvergleichsrechnung bewertet und den alternativen Varianten (weiterer Fremdbezug) gegenübergestellt, um so eine Entscheidungsvorlage für die Versammlungsbeschluss zu erarbeiten.

Neukalkulation nach einem Jahr

Vorerst Preis- und Gebührensenkung

Die Versammlungsbeschluss des WAZV „Mittelgraben“ hat in ihrer Sitzung am 10. September 2014 bereits nach einem Jahr über neue Preise und Gebühren abgestimmt. Die Abweichung von dem normalerweise zweijährigen Kalkulationsrhythmus wurde durch die Versammlungsbeschluss bereits im Februar beschlossen.

Im Jahr zuvor war es nicht gelungen, einen Wirtschaftsplan auf den Weg zu bringen. Das führte dazu, dass nur die notwendigsten Reparaturmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Kalkulation für den Zeitraum Oktober 2013 bis September 2015 beruhte aber auf den Zahlen des Wirtschaftsplanentwurfs. Die Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen waren der Grund für die Verkürzung des Kalkulationszeitraums. Letzten Endes führte diese Abweichung auch dazu, dass nun für Trink- und Schmutzwasser ein niedriger

Preis bzw. eine geringere Gebühr beschlossen werden konnte. Hier eine Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Preise und Gebühren:

	10/2013 bis 09/2014 je m ³	10/2014 bis 09/2016 je m ³
Trinkwasserpreis netto	1,98 €	1,70 €
Trinkwasserpreis brutto	2,12 €	1,82 €
Schmutzwasser	4,61 €	4,17 €
Fäkalwasser	8,39 €	9,83 €
Fäkalschlamm	50,67 €	59,41 €

Für eine vierköpfige Familie mit einem Durchschnittsverbrauch von 120 m³ im Jahr bedeuten die neuen Preise und Gebühren eine Entlastung von 88 € im Jahr.

Versuchsbrunnen

Im Wald in Michendorf, westlich der B2, wurde im August 2014 mit Bohrarbeiten für ein neues Wasserwerk Mittelgraben begonnen. Bereits von 1968 bis 1996 wurden im etwa einen Kilometer nördlich gelegenen, inzwischen stillgelegten, Wasserwerk der EWP in Wilhelmshorst ca. 2.700 m³ Grundwasser pro Tag zur Versorgung von Michendorf und Wilhelmshorst gefördert. Ausreichend Grundwasser ist somit vorhanden.



Bohrarbeiten für den Versuchsbrunnen Foto: MWA

Die gegenwärtigen Erkundungsarbeiten sollen nun Auskunft zur Tiefe und Ergiebigkeit des Grundwasserleiters sowie zur Rohwasserbeschaffenheit geben, damit weitere Planungsgrundlagen zur Verfügung stehen. Mit ersten Ergebnissen wird im Oktober 2014 gerechnet. Die Entscheidung zum Wasserwerk soll in der Versammlungsbeschluss im November 2014 fallen.

Gegenwärtig bezieht der Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittelgraben“ zwei Drittel des gesamten Trinkwasserbedarfs zu relativ hohen Kosten von der EWP aus Potsdam. Mit dem Wasserwerk könnte sich der Verband selbst versorgen. Projektbefürworter gehen davon aus, dass der Verband das Wasser preiswerter herstellen kann – auch im Vergleich zum geringfügig reduzierten Preisangebot der EWP.

Das MWA-Team stellt sich vor:



Rund 70 Mitarbeiter am Hauptsitz Kleinmachnow sorgen täglich dafür, dass etwa 24 000 Haushalts- und Gewerbekunden mit frischem Trinkwasser versorgt werden und das entstehende Abwasser entsorgt, gereinigt und in den Naturkreislauf zurückgeführt wird. Gute Beziehungen zu unseren Kunden sind die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Jörg Rüdiger, Netzmeister Trinkwasser

Jörg Rüdiger ist Netzmeister bei der MWA. Von seinem Büro aus koordiniert und leitet er den reibungslosen Betrieb des Trinkwassernetzes. Keine einfache Sache, denn Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und jede Menge Berufserfahrung sind erforderlich.

Nach der morgendlichen Teamsitzung und Auftragsverteilung fahren die Mitarbeiter zu ihren Einsatzstellen. Für Jörg Rüdiger geht es am Computer weiter. Als Leiter des Bereichs erstellt er Spül-, Einsatz-, Bereitschafts- und auch Urlaubspläne. Er ist an der Planung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen am Rohrleitungsnetz beteiligt. Die Arbeitsvorbereitung, der Personalbedarf, statistische Auswertungen, Rechnungsüberprüfung und das Schadensmanagement sind alles Aufgaben, die in seiner Verantwortung liegen. Während Jörg Rüdiger über den Plänen tüftelt, bewacht er das Havarie-

telefon. Im Notfall muss schnell umorganisiert werden. Für sein Team ist der Leiter stets erreichbar; beantwortet Fragen, entscheidet, ordert Material oder recherchiert. Doch manchmal muss auch der Netzmeister selbst los. Dann ist der 44-Jährige unterwegs zu Kunden, die z. B. eine kompetente Beratung oder Hilfe bei Problemfällen wünschen.

Jörg Rüdiger hat 1986 Landmaschinen- und Traktorenschlosser gelernt, arbeitete seit 1990 im Rohrleitungsbau und legte 1994 die Facharbeiterprüfung zum Rohrleitungsbauer ab. Seit 1999 ist der erfahrene Mann einer von der MWA.

Er begann 2013 seine Ausbildung als Netzmeister, welche er im August 2014 erfolgreich abschloss. 2015 erfolgt die Ausbildung zum Wassermeister. Dass er seine handwerkliche Tätigkeit gegen die am Computer eingetauscht hat, bereut er nicht.

Kontakt

KUNDENSERVICE

Tel.: 033203 345-0

INTERNET

www.mwa-gmbh.de

E-MAIL

info@mwa-gmbh.de

HAVARIE

Trinkwasserver-/Schmutzwasserentsorgung
Tel.: 033203 345-200, Mobil: 0173/7220702

ENTSORGUNG

Grubenentleerung, Tel.: 03378 86600

SPRECHZEITEN DER MWA

Telefonische Auskünfte:

Mo, Mi, Do 09:00 – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:

Di 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 18:00 Uhr

Do 13:00 – 16:00 Uhr

Ausgabezeiten für Standrohre:

Mo, Mi, Do 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 15:00 Uhr

Di 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 17:30 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH · Fahrenheitstraße 1 · 14532 Kleinmachnow
Tel.: 033203 345-0 · www.mwa-gmbh.de

Redaktion: Felix von Streit, V. i. S. d. P., Torsten Könnemann, Waltraud Lenk, Beate Richter, Uwe Venter
Satz/Layout/Druck: Teltower Stadt-Blatt Verlags- und Presse GmbH · www.stadtblatt-online.de

Fotonachweis: S. 1: Archiv MWA (Wasserwerk Teltow)

Die nächste Ausgabe erhalten Sie im Frühjahr 2015.

Verbrauchs- abrechnung



Seit Jahren führt die MWA im Auftrag der Verbände Selbstablesungen zur Jahresverbrauchsabrechnung durch. In diesem Jahr lag der Rücklauf der Ablesekarten in beiden Verbandsgebieten bei über 90 Prozent. Für dieses sehr gutes Ergebnis **bedanken wir uns ganz herzlich**. In diesem Zusammenhang fragen sich Kunden oft: „Ist mein Wasserverbrauch normal?“ **Der Durchschnittswert liegt bei 35 – 37 m³ pro Person und Jahr**. Singlehaushalte und Familien mit Kleinkindern benötigen meist etwas mehr, ältere Menschen dagegen weniger. Kommen die Kinder jedoch so ca. ab 12 Jahren ins „duschfreundige Alter“, macht sich dies durchaus bemerkbar.

Viele Verbraucher lesen ihren Wasserzähler in regelmäßigen Abständen selbst ab. Dadurch sind sie vor großen Überraschungen sicher. Erhöht sich der Verbrauch plötzlich unerklärlich, sollte reagiert werden, bevor die jährliche Verbrauchsabrechnung erstellt ist oder der Wasserzähler gewechselt wurde.

Liegt Ihr Verbrauch nicht im Durchschnitt oder hat er sich deutlich erhöht, sollten Sie folgende Punkte prüfen:

- Hat sich die Anzahl der Bewohner erhöht?
- Haben die Bewohner gewechselt?
- Tropft ein Wasserhahn?
- Haben WC-Spülung, Wasch- oder Spülmaschine einen Defekt?
- Sind die Überdruckventile für die Warmwasserversorgung an der Heizanlage in Ordnung?
- Ist die Entkalkungsanlage in Ordnung?
- Hatte jemand einen Wasserhahn oder den Gartenschlauch nicht ordnungsgemäß geschlossen oder ist die Schließvorrichtung defekt?

Finden Sie keine Erklärung, besteht der Verdacht eines Rohrbruches in der Hausinstallation.

- Sind feuchte Stellen im Mauerwerk?
- Befindet sich hier eine Wasserleitung/Heizungsrohr, könnte ein Leitungsschaden entstanden oder eine Verbindungsstelle undicht sein.
- Existiert eine Entnahmestelle außerhalb des Hauses, deren Zuleitung defekt sein kann?